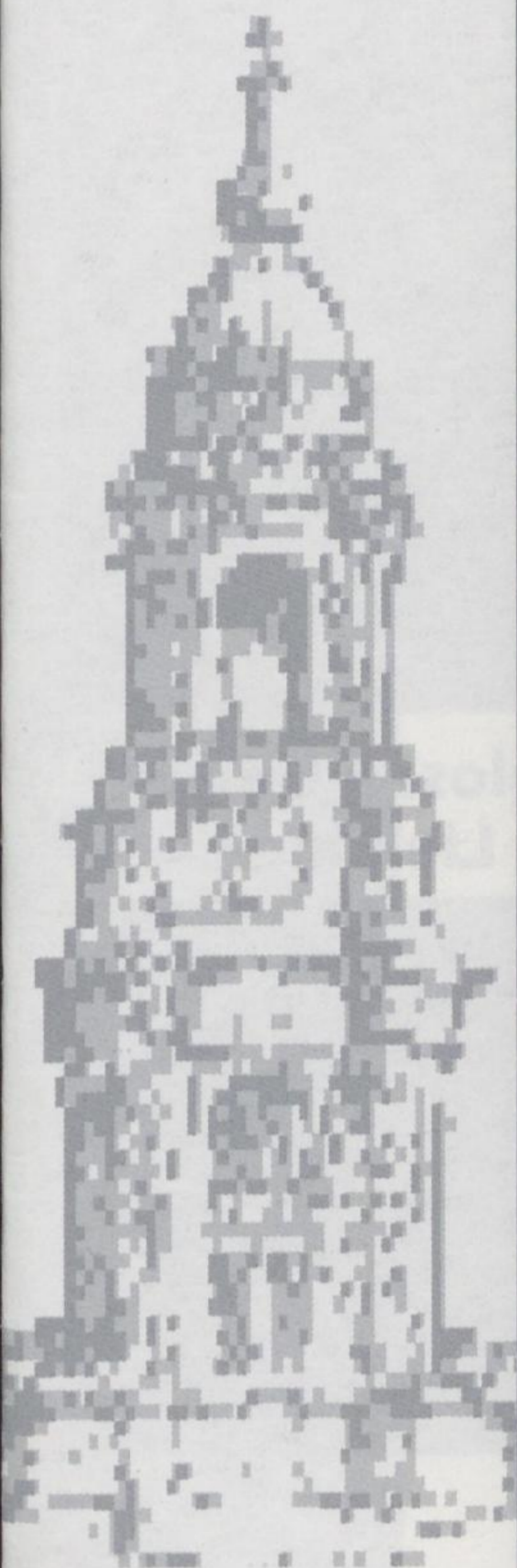


konzert

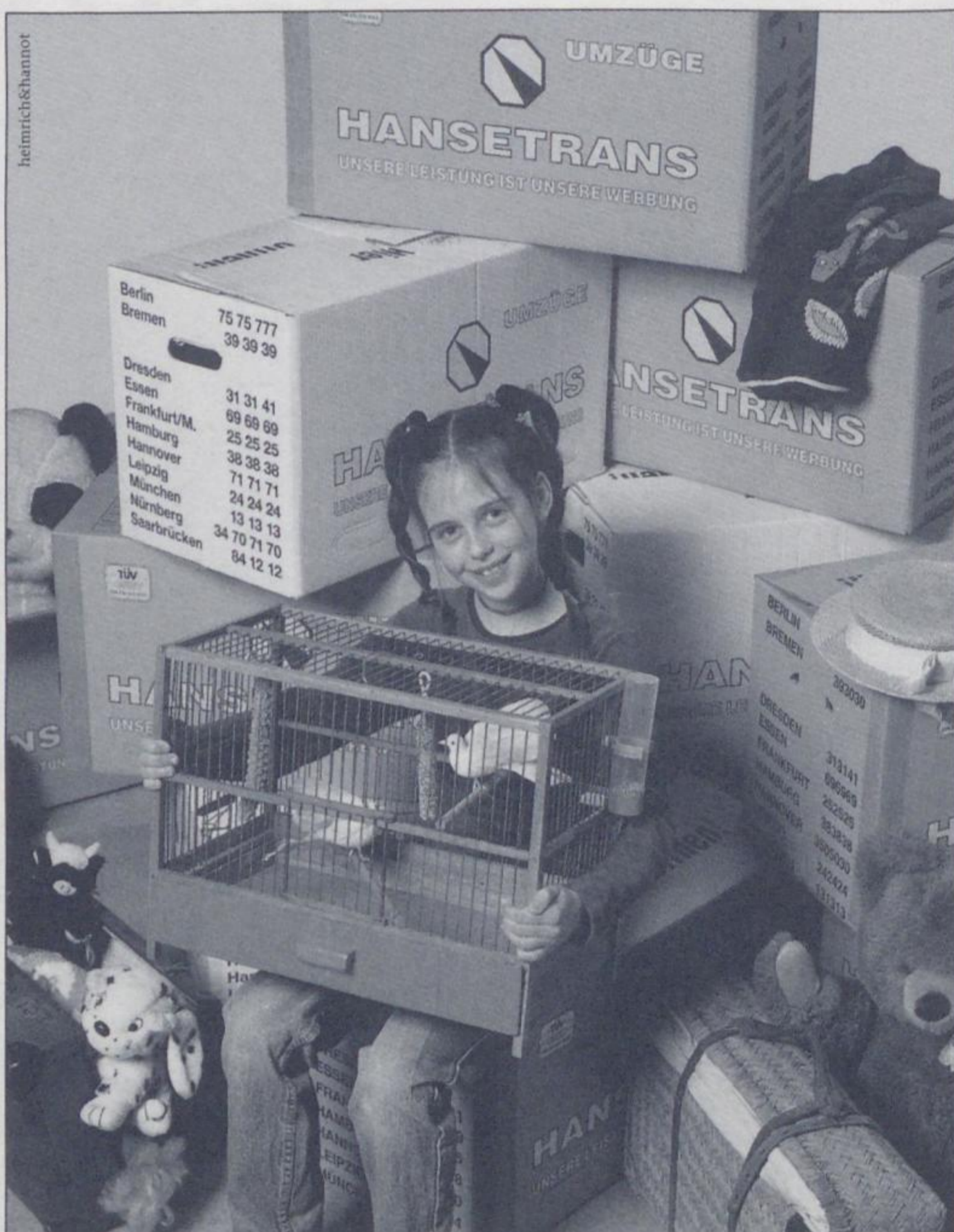
WEIHNACHTS-
ORATORIUM 4-6
9. JANUAR 2000



DRESDNER



KREUZCHOR



Auf einen kostenlosen Umzug fliegen auch Ihre Lieblinge.

Der neue Service der Wohnbau NordWest:
Der Umzug ist mit unserem Vertragspartner
HANSETRANS innerhalb der Stadt gratis, wenn
Sie sich jetzt für eine unserer Wohnungen mit drei
oder mehr Zimmern in Gorbitz, Johannstadt oder
in der Pirnaischen Vorstadt entscheiden (gilt nicht
für Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein).

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem
Vermietungs-Zentrum Kreuzstraße/Weiße Gasse,
Telefon 8181-780.

Wir haben Ihr Zuhause.

Wohnbau
NordWest

9. JANUAR 2000 17 Uhr



Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)


Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten 4-6

Jana Büchner - Sopran
Elisabeth Wilke - Alt
Martin Petzold - Evangelist, Tenor
Andreas Scheibner - Baß
Kruz. Friedrich Voigt - Echosopran

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

Leitung
Kreuzkantor Roderich Kreile



Instrumentalsolisten

Dalia Schmalenberg Violine

Heiko Seifert Violine

Guido Titze Oboe d'amore

Wolfgang Bemann Oboe d'amore

Christian Höcherl Trompete I

Csaba Kelemen Trompete II

Roland Rudolph Trompete III

Jörg Brückner Horn

Johannes Max Horn

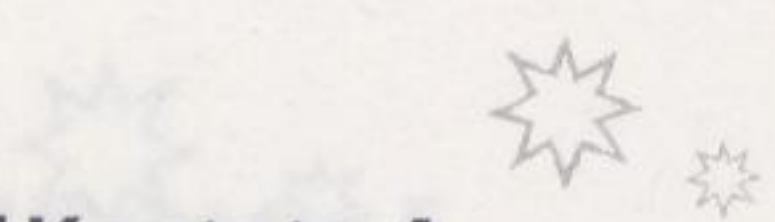
Continuo

Joachim Huschke Fagott

Victor Meister Violoncello

Peter Krauß Kontrabaß

Kreuzorganist Orgel
KMD Michael-Christfried Winkler



Kantate 4

36| Chor Fallt mit Danken, fällt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron;
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut
und Toben.

37| Evangelist Und da acht Tage um waren,
daß das Kind beschnitten würde,
da ward sein Name genennet Jesus,
welcher genennet war von dem Engel,
ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

38| Rezitativ Immanuel, o süßes Wort!
mit Choral Mein Jesus heißt mein Hort,
Sopran, Baß mein Jesus heißt mein Leben,
mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.

Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
der du dich vor mich gegeben,
an des bittern Kreuzes Stamm.

Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach, so nimm mich zu dir,
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein;
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.

Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe, so weiß ich,
daß ich nicht verderbe.

Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.



39| **Arie** Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Sopran, Echo auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber Nein.
Nein.
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst Ja.
Ja.

40| **Rezitativ** Wohlan, dein Name soll allein
mit Choral in meinem Herzen sein,
Sopran, Baß so will ich dich entzückt nennen,
wenn Brust und Herz zu dir
vor Liebe brennen.
Doch, Liebster, sage mir:
wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
ach, wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

41| **Arie** Ich will nur dir zu Ehren leben,
Tenor mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
daß es mein Herz recht eifrig tut.
Stärke mich, deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben.

42| **Choral** Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken.



Kantate 5

43| Chor Ehre sei dir, Gott, gesungen,
dir sei Lob und Dank bereit',
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44| Evangelist Da Jesus geboren war zu Bethlehem
im jüdischen Lande
zur Zeit des Königs Herodis,
siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande
gen Jerusalem und sprachen:

45| Chor und
Rezitativ Wo ist der neugeborene König der Juden?

Alt Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust.

Wir haben seinen Stern gesehen
im Morgenlande und sind kommen,
ihn anzubeten.

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen.
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht,
als sie dich schon verehren wollen,
wie hell, wie klar muß nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein.

46| Choral Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt,
leit uns auf deinen Wegen,
daß dein Gesicht und herrlichs Licht
wir ewig schauen mögen.



47| **Arie** Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Baß erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein.
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein,
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

48| **Evangelist** Da das der König Herodes hörte,
erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

49| **Rezitativ** Warum wollt ihr erschrecken,
Alt kann meines Jesu Gegenwart
euch solche Furcht erwecken?
O, solltet ihr euch nicht
vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht,
der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

50| **Evangelist** Und ließ versammeln alle Hohepriester
und Schriftgelehrten unter dem Volk
und erforschte von ihnen,
wo Christus sollte geboren werden.
Und sie sagten ihm:
Zu Bethlehem im jüdischen Lande;
denn also stehet geschrieben
durch den Propheten:
Und du Bethlehem im jüdischen Lande
bist mitnichten die kleinst
unter den Fürsten Juda;
denn aus dir soll mir kommen der Herzog,
der über mein Volk Israel ein Herr sei.

51| **Arie** Ach, wenn wird die Zeit erscheinen,
Sopran, Alt, ach, wenn kömmt der Trost der Seinen,
Tenor schweigt, er ist schon wirklich hier.

Jesu, ach, so komm zu mir.



52| **Rezitativ** Mein Liebster herrschet schon,
Alt ein Herz, das seine Herrschaft liebet
und sich ihm ganz zu eigen gibet,
ist meines Jesu Thron.

53| **Choral** Zwar ist solche Herzens Stube
Alt wohl keinschöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.



Kantate 6

54| **Chor** Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, daß wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hilfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

55| **Evangelist** Da berief Herodes die Weisen heimlich
und erlernet mit Fleiß von ihnen,
wenn der Stern erschienen wäre,
und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

Herodes
Ziehet hin und forschet fleißig
nach dem Kindlein,
und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder,
daß ich auch komme und es anbete.

56| **Rezitativ** Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Sopran nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen,
der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
bleibt doch in sichrer Hand.



Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List,
des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst,
sehr wohl bekannt.

57| Arie
Sopran Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht.
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58| Evangelist Als sie nun den König gehöret hatten,
zogen sie hin.
Und siehe, der Stern,
den sie im Morgenlande gesehen hatten,
ging für ihnen hin,
bis daß er kam und stund oben über,
da das Kindlein war.
Da sie den Stern sahen, wurden sie
hocherfreuet und gingen in das Haus
und funden das Kindlein mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder
und beteten es an
und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm
Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59| Choral Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben,
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut,
nimm alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

60| Evangelist Und Gott befahl ihnen im Traum,
daß sie sich nicht sollten wieder
zu Herodes lenken,



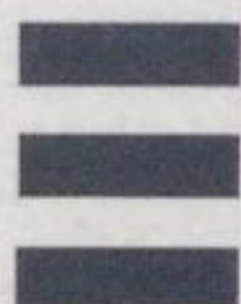
und zogen durch einen anderen Weg
wieder in ihr Land.

61| Rezitativ So geht! Genug, mein Schatz geht nicht
Tenor von hier, er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiß, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr hilf! So laß mich Hilfe sehn!

62| Arie Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
Tenor was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! Mein Heiland wohnet hier.

63| Rezitativ Was will der Höllen Schrecken nun,
Sopran, Alt, da wir in Jesu Händen ruhn?
Tenor, Baß Was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

64| Choral Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.





Jana Büchner

wurde in Dresden geboren.

Sie studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden Gesang bei Ilse Hahn-Tolksdorf. Bereits während des Studiums, welches sie 1994 mit dem Solisten-Staatsexamen erfolgreich beendete, war sie Praktikantin an den Landesbühnen Sachsen und erhielt 1992 ihr erstes Engagement am Stadttheater Freiberg.

Seit 1993 gehört die junge Sängerin dem Solistenensemble der Oper Chemnitz an, sie erarbeitete sich dort ein umfangreiches Repertoire.

Daneben konzertierte die Künstlerin bei kirchenmusikalischen Aufführungen z. B. in Hamburg, Berlin und Frankfurt am Main sowie in Italien. Ihre Konzerttätigkeit ist besonders intensiv im sächsischen Raum, vor allem mit der Singakademie Dresden und dem Dresdner Kammerchor unter Leitung von Hans-Christoph Rademann sowie mit dem Dresdner Kreuzchor und der Sächsischen Staatskapelle unter Leitung von Kreuzkantor Roderich Kreile.

Elisabeth Wilke

gebürtige Dresdnerin, studierte an der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“. Bereits während des Studiums debütierte sie an der Staatsoper Dresden mit der Partie des Hänsel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Seit Abschluß des Studiums festes Engagement an der Sächsischen Staatsoper Dresden.

Als gefragte Konzert- und Oratoriensängerin entstand eine intensive Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Orchestern. Mit dem Dresdner Kreuzchor musizierte sie häufig als Solistin in Dresden und bei Konzerttourneen.

Seit einigen Jahren unterrichtet die Künstlerin an der Hochschule für Musik in Dresden und seit 1998 am Mozarteum in Salzburg.

Sie wurde mit dem Händelpreis der Stadt Halle geehrt. Viele Konzertverpflichtungen im In- und Ausland sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen machten sie über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Martin Petzold

wurde bei Leipzig geboren. Er erhielt seine musikalische Ausbildung im Thomanerchor Leipzig, dem er auch heute noch als Solist und Stimmbildner eng verbunden ist.

Er studierte Gesang an der Leipziger Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy (u. a. bei Bernd Siegfried Weber) und gehört seit 1988 zum Solistenensemble der Oper Leipzig.

Als Interpret vor allem der Werke von Johann Sebastian Bach konzertiert der Künstler mit dem Dresdner Kreuzchor, dem Monteverdi-Chor Hamburg, dem mdr-Chor und -Orchester sowie dem Gewandhausorchester.

Zahlreiche Operngastspiele und Konzertreisen führten ihn in viele Musikzentren Europas, der USA, Japan und Israel. Umfangreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.



Andreas Scheibner



wurde in Dresden geboren. 1961 bis 1969 war er Mitglied des Dresdner Kreuzchores und sammelte dort erste Erfahrungen als Solist.

Nach seinem Studium an der Dresdner Musikhochschule folgten Engagements in Bautzen, Stralsund und Potsdam. Seit 1983 ist er Solist an der Sächsischen Staatsoper Dresden. 1987 wurde er zum „Kammersänger“ ernannt.

Seit 1989 entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit zwischen Andreas Scheibner und dem italienischen Komponisten Luciano Berio. Außerdem konzertiert er erfolgreich mit namhaften Dirigenten und Orchestern im In- und Ausland.

Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Aufnahmen dokumentieren die Vielfalt seines Wirkens.

Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche und Heimstatt des Chores, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Dresdner Kreuzchor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 150 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an. Vornehmlich musiziert der Chor als gemischter Knaben- und Männerchor, wobei sich die Besetzungstärke nach den jeweils aufzuführenden Werken richtet. Zu Gastspielen reisen etwa 80 Sänger. Die Kreuzkirche ist der Ausgangspunkt aller Musikpflege des Kreuzchores: Die Gestaltung der Musica sacra für die Sonntags- und Vespertagesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Kaum ein anderer Chor verfügt über ein gleichermaßen vielfältiges und umfassendes Repertoire. Es reicht von den frühbarocken Werken des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz, den Bachschen Passionen, Motetten und Kantaten sowie der Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne. Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen erfährt der Dresdner Kreuzchor immer wieder auch die Beachtung und Anerkennung der Fachkritik. Einen festen Bestandteil des Repertoires bilden die Kompositionen ehemaliger Kreuzkantoren.

Aus liturgischer Tradition hervorgegangen und fest in ihr verwurzelt, gehört der Dresdner Kreuzchor zu den wenigen Chören, die auch beständiger Teil des Konzertlebens geworden sind. Die gemeinsamen Konzerte mit der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder Spezialensembles für Alte Musik sind aus dem Musikleben der Stadt nicht wegzudenken.

Ebenso gern gesehene und gefeierte Gäste sind die Kruzianer in den großen Kirchen und Konzertsälen



des In- und Auslandes. Tourneen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus bis nach Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten.

Renommierete Opernhäuser engagieren Mitglieder des Kreuzchores als Solisten.

Regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet.

Seit 1995 steht der Dresdner Kreuzchor unter Vertrag bei der „Deutschen Grammophon Gesellschaft“.

Bis zum Abitur erhalten die jungen Sänger ihre schulische Ausbildung am Kreuzgymnasium. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Alumnat, in dem die meisten Kreuzianer während ihrer Zeit im Kreuzchor wohnen.

Erfolg und Berühmtheit des Dresdner Kreuzchores resultieren nicht allein aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Sie sind auch das Ergebnis täglicher Probenarbeit und eines intensiven Gesangs- und Instrumentalunterrichtes für jeden Kreuzianer. Hervorragende Musikerpersönlichkeiten gingen so aus dem Kreuzchor hervor.

Die Spezifik des Chores prägt nicht zuletzt die jahrhundertlange Arbeit der Kreuzkantoren. Dieser Kontinuität ist es zu verdanken, daß jene einmalige Synthese zwischen liturgischer Tradition und höchster künstlerischer Qualität gelang, die dem Dresdner Kreuzchor zur Weltgeltung verhalf.

Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich rund 80 Konzerten wesentlich das Kulturleben der Stadt. Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt, also mitten im Herzen der Stadt, hat, sind für Tausende Dresdner und für die Gäste der Elbmetropole Anziehungspunkt.

Bedeutende Gastdirigenten und Solisten musizieren mit dem Orchester in seiner Heimatstadt.

Regelmäßig sind die Philharmoniker auf den Konzertpodien des Auslands präsent. Durch ganz Europa, bis nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA führten Gastspielreisen die Philharmoniker bisher.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaaes am 29. November 1870 in Dresden zurück.

Mit dem Gewerbehaussaal erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige „Gewerbehausorchester“ veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philharmonisches Orchester“ eintrugen.

In der Vergangenheit haben unter anderen Brahms, Tschaikowski, Dvorak und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt.



Bedeutende Dirigenten und Musiker musizierten mit dem Klangkörper.

Als Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen, Carl Schuricht, seit 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel und Jörg-Peter Weigle tätig. Michel Plasson war von 1994 bis 1999 Chefdirigent des Orchesters.

Kurt Masur ist heute Ehrendirigent des Orchesters.

In einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern gehören der Dresdner Philharmonie drei Chorensembles an:

der Philharmonische Chor - ein großer gemischter Chor, der Philharmonische Kinderchor und der Philharmonische Jugendchor Dresden.

1967 hatte der damalige Chefdirigent Kurt Masur die Chöre an das Orchester gebunden. Seitdem gehören die gemeinsamen Aufführungen großer vokalsinfonischer Werke und konzertanter Opern zu den Höhepunkten jeder Spielzeit.

Die Dresdner Philharmonie begleitet den Dresdner Kreuzchor regelmäßig bei den großen Oratorien und Passionen während des Kirchenjahres.

Kreuzkantor Roderich Kreile

wurde 1956 geboren und studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung.

Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München, wo er eine überregional bedeutende kirchenmusikalische Arbeit mit den Chören der Christuskirche verwirklichen konnte.

Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er an der Musikhochschule München Chorleitung, zuletzt als Professor, und leitete zwei Hochschulchöre.

Durch die Arbeit mit diesen Ensembles eignete er sich ein umfangreiches Repertoire an, das Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt.

1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen.

1990 wurde er zum „Kirchenmusikdirektor“ ernannt.

1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie Gerd Albrecht, Sergiu Celibidache, Lorin Maazel u. a.

Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, in die USA und mehrere europäische Länder.

Roderich Kreile wurde im Januar 1997 zum 28. Kreuzkantor des Dresdner Kreuzchores berufen.

Impressum

Kreuzkirche Dresden

Herausgeber

Dresdner Kreuzchor
Barbara Gläßer, Uwe Grüner

Redaktion

Andreas Balzer - Neue Medien

Betreuung

Katharina Balzer

Grafische Gestaltung

Dresdner Kreuzchor
Eisenacher Straße 21
D - 01277 Dresden

Telefon + 49 (351) 3 15 35 60
Telefax + 49 (351) 3 15 35 61
Internet www.kreuzchor.de
E-mail buero@kreuzchor.de

Die Kollekte am Ausgang
dient zur Erhaltung der
kirchenmusikalischen
Aufgaben der Kreuzkirche.

Durch den Förderverein
Dresdner Kreuzchor e. V.
werden nach dem Konzert
CD-Aufnahmen des
Dresdner Kreuzchores zum
Kauf angeboten.

Aus urheberrechtlichen
Gründen ist das Fotografieren
sowie die Herstellung
von Ton- und Videoaufnahmen
nicht gestattet.